

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Als der Sohn und Nachfolger Leopolds, Friedrich II. der Streitbare, im Jahre 1246 in der Schlacht an der Leitha fiel und mit ihm der Mannsstamm der Babenberger erlosch, trat eine traurige Zeit der Unordnung und Verwirrung ein, welche umso größer wurde, da kurz darauf auch der deutsche Kaiserthron verwaist war. Die Fürsten konnten sich wegen der Neuwahl nicht einigen und suchten ihre Gebiete auf Kosten der Schwächeren zu vergrößern und die Ritter folgten ihrem Beispiele. Die meisten Burgen an der Donau wurden zu Raubnestern, die Warenschiffe der Kaufleute wurden gekapert und Handel und Wandel auf den Straßen brachgelegt.

Die Verhältnisse in unserem Lande besserten sich erst dann wieder, als ein Teil des österreichischen Adels den Sohn des Böhmenkönig Wenzel I., Premysl Ottokar, zum Landesherrn erwählt hatte.

Mitte November 1251 zog Ottokar mit einem Heere über Freistadt nach Enns und von dort nach Wien. Er bestätigte den Klöstern des Landes ihre Rechte und machte ihnen auch Geschenke, so z. B. dem Kloster in *Baumgartenberg* und war auch auf die Hebung des Bürgerstandes bedacht. Seine Herrschaft währte aber nicht lange. Die deutschen Kurfürsten wählten im Jahre 1273 den Grafen Rudolf von Habsburg zum deutschen Könige und Ottokar, welcher im Jahre 1253 nach dem Tode seines Vaters die Krone von Böhmen geerbt hatte, mußte die österreichischen Länder als Reichslehen zurückgeben (1276). Bald aber reute ihn die Rückgabe und er griff zu den Waffen, wurde aber am 14. August 1278 in der Schlacht auf dem Marchfelde besiegt und getödet.

König Rudolf von Habsburg machte mit starker Hand Frieden im ganzen Reiche. Allmählich kehrten Ruhe und Sicherheit wieder ein, die widerspenstigen Raubritter wurden besiegt und ihre Burgen zerstört.

Rudolf, auf die Erweiterung seiner Hausmacht bedacht, belehnte am 27. Dezember 1282 mit Zustimmung der Kurfürsten seine beiden Söhne Albrecht und Rudolf

glücklichste Zeit für Oesterreich. Ein reicher Bauernstand saß in den Dörfern, eine an Einfluß erstarkende Ritterschaft in den zahlreichen Burgen und Schlössern, beide glücklich und zufrieden; das Alltagsleben war häufig von Festlichkeiten unterbrochen, in den Städten wohnte eine handeltreibende und gewerbefleißige Bürgerschaft, die Klöster, wirtschaftlich gut situiert, waren die Hauptstätten der geistigen Kultur. Den Mittelpunkt aller dieser lebendig wirksamen Kräfte bildete der reiche und hochangesehene Herzogshof.